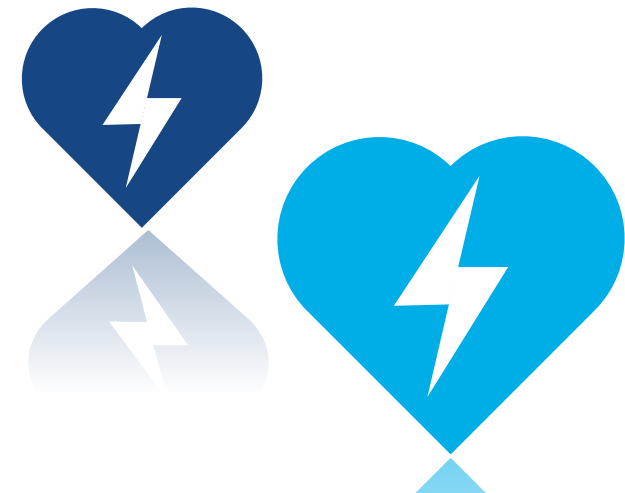


Wichtige Information für den Hausarzt

Wir führen Schrittmacher- und ICD-Eingriffe unter laufender Marcumartherapie durch, da wissenschaftliche Untersuchungen eine höhere Rate an Blutungskomplikationen unter einem „Bridging“ mit Heparin als unter fortgeführter oraler Antikoagulation gezeigt haben. Allerdings sollte sich der INR-Wert zum Zeitpunkt des Eingriffes im unteren therapeutischen Bereich befinden (d.h. in der Regel zwischen 2 und 2,5). Für ergänzende Informationen stehen wir gerne zur Verfügung

Verhalten nach Schockabgabe des implantierten Defibrillators

- Nach einem einzelnen Schock empfehlen wir eine kurzfristige Kontaktaufnahme mit unserer Ambulanz (Tel. 06841-1623300); im Notfall kann außerhalb der üblichen Sprechzeiten jederzeit eine Vorstellung in unserer Medizinischen Notaufnahme im Gebäude 57 erfolgen
- Nach mehreren Schocks in kurzen Abständen sollten Sie umgehend den Notarzt alarmieren



WEITERE INFORMATIONEN

Universitätsklinikum des Saarlandes
**Klinik für Innere Medizin III (Kardiologie,
Angiologie und Internistische Intensivmedizin)**
Direktor Prof. Dr. M. Böhm
D - 66421 Homburg

Schrittmacher- und ICD-Therapie
Oberarzt Dr. A. Buob
Oberarzt Dr. C Ukena
Telefon 0 68 41 - 16 - 2 33 00
Fax 0 68 41 - 16 - 2 32 69
E-Mail axel.buob@uks.eu

PATIENTENINFORMATION

Klinik für Innere Medizin III

Implantation eines Defibrillators (ICD)

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

bei Ihnen ist die Implantation eines Defibrillators (ICD) geplant. Hierfür möchten wir Ihnen gerne schon im Voraus einige Informationen zum Ablauf und Verhaltensempfehlungen geben:

VOR DER OPERATION

„Blutverdünnende“ Substanzen wie ASS, Clopidogrel, Plavix oder Iscover müssen für den geplanten Eingriff nicht abgesetzt werden. Auch Marcumar sollte nicht abgesetzt werden, der sogenannte INR-Wert muss am Tag der Operation allerdings in einem Bereich zwischen 2 und 2,5 liegen (Weiter hinten ist zu diesem Thema auch noch eine Information für Ihren Hausarzt zu finden).

Die stationäre Aufnahme erfolgt entweder am Tag vor der Operation oder am selben Tag, im letzten Fall kommen Sie bitte nüchtern.



IMPLANTATION

Der Eingriff erfolgt unter örtlicher Betäubung und zusätzlicher Sedierung, eine Narkose ist nicht erforderlich. Die Operation dauert normalerweise etwa ein bis zwei Stunden, in speziellen Fällen (Implantation sogenannter 3-Kammer-Systeme) eventuell aber auch länger. Anschließend werden sie auf der Station weiterbetreut.

Am Folgetag wird die erste ICD-Kontrolluntersuchung durchgeführt. Anschließend bekommen Sie einen ICD-Ausweis ausgehändigt und der nächste ambulante Termin wird vereinbart. Meistens kann am ersten Tag nach der Implantation schon die Entlassung nach Hause erfolgen.

NACHBEHANDLUNG

An den ersten drei Tagen nach dem Eingriff sollten Sie sich im Wundbereich noch nicht duschen. Der Pflasterverband sollte alle 2 Tage gewechselt werden und ist bei guter Wundheilung nach 8-10 Tagen nicht mehr erforderlich. Ein Fadenzug ist nicht notwendig, da wir selbstaflösende Fäden verwenden.

Bei Wundheilungsstörungen (Rötung, Überwärmung, starke Schmerzen, Fieber) oder einem größeren Bluterguss bitten wir um kurzfristige Kontaktaufnahme mit unserer Schrittmacherambulanz (Telefon 0 68 41 - 16 - 2 33 00); im Notfall kann außerhalb der üblichen Sprechzeiten jederzeit eine Vorstellung in unserer Medizinischen Notaufnahme im Gebäude 57 erfolgen.

Zu den vereinbarten Kontrollterminen bringen Sie bitte Ihren ICD-Ausweis und eine aktuelle Liste Ihrer Medikamente mit. Außerdem ist eine Überweisung Ihres Hausarztes erforderlich.